

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 6 (1866)
Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —

Halbjährlich " 1. 50

Nro 14.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.

Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

16. Juli.

Sechster Jahrgang.

1866.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. ~~W~~ Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Joh. Jakob Wehrli.

Hofwyl! Welch süßen Klang hat dieser Name, an den sich für viele Lehrer und Erzieher so schöne Erinnerungen knüpfen. Jetzt ist dieser Ort fast verödet oder wenigstens seiner Bestimmung entfremdet; aber stolz kann der Berner darauf sein, einmal ein Hofwyl gehabt zu haben, von welchem so viel Licht und Segen in die Welt hinausfloß zu einer Zeit, als trübe Finsterniß die vaterländischen Fluren bedeckte. Drei Männer unter Vielen sind es, deren Name und Anhänger sich vor allen andern unzertrennlich an Hofwyl knüpft. Sie heißen: Emanuel von Fellenberg, Joh. Jakob Wehrli und Theodor Müller, letzterer als Mann der Wissenschaft für die Schule, Wehrli als Armenerzieher und Lehrerbildner, Fellenberg als gewaltiger organisatorischer Geist und Vorkämpfer der Humanität und Volksveredlung. Ganze Bände könnten mit der Geschichte seines Lebens und der Schilderung seines Wirkens und Strebens ausgefüllt werden; aber wenn man einzelne werthvolle Bruchstücke und Skizzen abrechnet, so hat sich bis jetzt noch Niemand an diese Riesenaufgabe gewagt, deren Lösung nun doch bald unternommen werden sollte, wenn der Gegenstand der Geschichtschreibung nicht allzu sehr in der Vergangenheit untertauchen und der Frische der unmittelbaren Anschaugung entbehren soll. Müller hat in Pabst einen geistvollen Biographen gefunden und Wehrli's Leben und Wirken ist gezeichnet in dem Werke Pupikofers und seiner Freunde, das wir hier neben unsern